

111 Jahre

Musikkapelle Aldein



Lasst uns
nicht nur
ein Fass
aufmachen!

Voldeiner Musifest 2024
20. und 21. Juli
Festplatz Aldein



„Musik verschönt das Leben,
Musik erfreut das Herz,
sie hat uns Gott gegeben,
zu lindern Sorg und Schmerz.
Drum liebe Jugendfreunde bleibt stets fest und treu vereint,
lerne, blase, Sorge jeder, wie er es am besten meint
und lasst Euer Werk vom Wurm der Zwietracht nie zernagen,
gehört ja die Musik zu des Himmels schönsten Gaben.“

Gründungsmotto aus dem Jahre 1913

Werte Freunde der gediegenen Blasmusik!

Sensationelle 111 Jahre Musikkapelle Aldein. Grund genug, um ausgiebig zu feiern mit Veranstaltungen durch das ganze Jahr hindurch. Eine davon wird das Voldeiner Musifest am 20. und 21. Juli sein, zu welchem ich euch mit dieser Festbroschüre recht herzlich einlade. Zwei Tage vollgepackt mit Blasmusik, mit Tradition, mit Geruch nach Gebratenem, mit allerlei Köstlichkeiten und – wie soll es anders sein – mit unbändiger Freude an unbekümmertem Zusammensein.

Wir haben uns dazu entschlossen, den Samstag ausschließlich der Blasmusik zu widmen. Der Beginn wird mit einem Fassanstich zur Mittagszeit eingeläutet, musikalisch umrahmt versteht sich von selbst.

Weiter geht es mit Tanzmusikgruppen aus Bayern und Österreich: da wäre zum einen die Schladl Musi, echte „boarische Musi“ und zum anderen die Mardermusi, österreichische Tanzmusi mit Biss, alles Virtuosen und Könner auf ihren Instrumenten. Böhmisches Leckerbissen gibt es dann von den Südtiroler Gaudimusikanten. Den Abschluss in der Samstagabend bildet Brassluftamma aus Baden-Württemberg – der Wahnsinn in Pink wird nochmal alle Partyhungrigen aus den Reserven locken. Der Sonntag wird traditioneller, aber nicht weniger hochkarätig. Die Musikkapelle Montan macht den Auftakt,

ehe die Riffiner Pehmische am Nachmittag für Kurzweil sorgen wird. Abgeschlossen wird das Jubiläumsfest mit fleXibel aus Südtirol – Tanzunterhaltung bis in den späten Abend hinein.

Abschließend bedanke ich mich im Namen der Musikkapelle Aldein bei der Dorfbevölkerung für die großzügige Unterstützung, welche wir im Laufe der Jahre erfahren haben. Nur durch das Zutun aller ist die Aufrechterhaltung des Ehrenamtes möglich. Dies wiederum kommt der Allgemeinheit zugute in Form einer lebendig erhaltenen Dorfgemeinschaft und einer geliebten Tradition. Die Musikkapelle Aldein wird sich auch in Zukunft bemühen, die Belange der Gemeinschaft ernst zu nehmen und verschiedene Feierlichkeiten musikalisch zu umrahmen. Auf ein etwas anderes, aber erfolgreiches Jubiläumsjahr!

*Andreas Heinz
Obmann*



Mit Musik Menschen begeistern



Gemeinschaft wird bei der Musikkapelle Aldein großgeschrieben. Das kann man bei den zahlreichen Terminen der Kapelle immer wieder erleben und ist aus meiner Sicht besonders wichtig, verbringt man ja viel Zeit zusammen. Während der Proben und rund um die Auftritte geht es oft lustig zu und das gehört sich auch so.

Im Zentrum unseres Vereins steht die Musik, die uns zusammenschweißt und unser Herzensanliegen ist. Unser Musizieren soll die Menschen begeistern und berühren und so ist für mich die Freude am Musizieren immer unser gemeinsames Ziel.

Heuer feiern wir unser nicht ganz alltägliches 111-jähriges Bestehen! Wir freuen uns, gemeinsam mit euch feiern zu dürfen und versorgen euch, was das musikalische Menü betrifft, mit feinsten Blasmusik, gespielt von vielen tollen Formationen aus dem In- und Ausland.

Ein weiteres Highlight ist unser Konzert im September auf der „Grossnerwiese“, von welcher man einen atemberaubenden Blick in die Bletterbachschlucht werfen kann.

Schon seit längerem brannte uns dieses Projekt unter den Nägeln und nun freuen wir uns auf dieses Highlight, bei dem wir unsere Gäste mit spannender Blasmusik empfangen werden.

*Michael Erschbamer
Kapellmeister*

Über die Voldeiner Musi Gründungsjahr 1913

Pater Emmerich Pircher, Priester des Deutschen Ordens in Lana war von 1912 bis 1914 Kooperator in Aldein. Ihm kommt unzweifelhaft das Verdienst zu, die örtliche Musikkapelle sehr aktiv mitbegründet zu haben, auch gegen den Widerstand so mancher im Dorf. Er wählte im Vorfeld die „musikalischen“ Leute des Dorfes aus und hielt für die angehenden Musikanten den Kontakt zum Ortspfarrer. Die Geistlichkeit in der Person des Ortsseelsorgers war in jeder Hinsicht eine unumgängliche Instanz, ohne deren Zustimmung kaum Änderungen im Dorfgefüge möglich waren.

Am 25. Mai 1913 saßen mehrere Sänger des Kirchenchores beim Kronenwirt zur Marennde beisammen, die sie sich durch ihren Dienst bei einer der Prozessionen „verdient“ hatten. Laut Beschreibung des Kooperators wurde dabei mehrfach die Feststellung gemacht, wie schön es doch wäre, wenn - so wie in anderen Dörfern bereits üblich - die Prozession durch eine Musikkapelle und ihr Spiel verschönert würde.

Gesagt getan: in wenigen Worten zusammengefasst gab diese Marennde den Startschuss zu einem mehrere Monate dauernden Kampf der Kapellen-Befürworter und ihrer Gegner. Der schlechte Gesundheitszustand von Pfarrer Alois Kerschbaumer ließ eine rasche Gründung jedoch nicht zu. Drei Tage später verstarb der Herr Pfarrer - und Kooperator Pircher wurde zum Provisor ernannt.

An einem Juniabend des Jahres 1913 - so berichtet die Chronik Pater Pirchers - kamen Andrä Kalser „Koflerbauer“ und Alois Ebner „Pfiffikus“ zu ihm in den Widum, um die weitere Vorgehensweise zu beschließen. Für den darauffolgenden Sonntag wurde beim Kronenwirt der „ältere Rat“ einberufen (eine Versammlung von Honoratioren der Gemeinde).

Unter dem Vorsitz Pater Pirchers trafen sich der Ortsvorsteher Josef Stürz „Flascher“, der „Koflerbauer“ Andrä Kalser, der „Pfiffikus“ Alois Ebner, der „Rasterbauer“ Anton Matzneller (zugleich Gemeindegemeinsekretär), der „Raster-Sohn“ Albert Matzneller (späterer Kapellmeister), der „Schnell“ (Josef Heinz), der „Stimpfl-Bauer“ (Vitus Gruber), der „Josn-Luis“ (Alois Waldner) und der „Kronenwirt“ (Josef Franzelin).

Das Konzept des Provisors Pater Pircher sah vor, einen Musikverein zu gründen, der die Musikkapelle organisatorisch und vor allem finanziell unterstützen sollte. Dieser Musikverein sollte aber auch die Aufsicht über die moralische Redlichkeit der Musikanten behalten, weshalb ihm die wichtigsten Personen des Dorfes angehören sollten. Am Sonntag, 8. Juli genehmigte das oben angeführte Komitee die provisorischen Statuten und traf bereits eine Vorauswahl unter den interessierten Musikanten. Einem Aufruf zufolge hatten sich bereits 73 Aldeiner dazu gemeldet. Der Provisor hatte diese bereits im Widum auf ihre „Musikalität“ hin getestet.

Bei dieser Sitzung fehlte allerdings der Gemeindevorsteher. Pater Pircher vermutete, dass dieser von den Gegnern einer Musikkapelle auf ihre Seite gezogen worden war. Aus dieser Ecke gab es in der Folge gar einige Querschüsse. Am darauffolgenden Sonntag, den 15. Juli

1913 trafen sich die Honoratioren und die Musikanten in der „Spritzenhalle“ (Feuerwehrhalle – im Raum wo heute der Tourismusverein sein Büro eingerichtet hat), wo die erste Vollversammlung mit der Wahl des Vorstandes abgehalten wurde.

Die Wahl brachte folgendes Ergebnis: als oberster Protektor der Kapelle sollte der Ortspfarrer gelten (dieser war nach dem Ableben von Pfarrer Kerschbaumer noch nicht nachbesetzt), Franz Kalser „Kinig“ wurde zum Obmann der Musikkapelle gewählt, Josef Ebner „Piffikus“ zu seinem Stellvertreter, Albert Matzneller „Raster-Bertl“ wurde provisorisch zum Kapellmeister ernannt, Peter Waldner „Josn-Peter“ übernahm das Amt des Kassiers. Andrä Kalser „Kofler“ übernahm die Leitung des Musikvereins.

Siegfried Pichler wurde als Archivar bestimmt, später wurden noch Alois Niederstätter und Josef Matzneller „Wieser“ als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Geld wurde gesammelt, Kegelbeste wurden ausgerichtet, Angebote für den Instrumentenankauf eingeholt und Aldeiner Musikanten nach Bozen in Musikurse geschickt. Den Vorabend des Geburtstages „seiner Majestät des Kaisers“ Franz Josef I. nutzten die Aldeiner, um am 17. August 1913 eine Liedertafel (Konzert verschiedener Sänger und Gesangsgruppen) zugunsten der Musikkapelle sehr erfolgreich auszurichten.

Im August wurde auch der neue Ortspfarrer bestellt: Pater Pircher versicherte sich bei Hochwürden Johann Prinoth sogleich die Unterstützung für die Kapelle. Je größer der Zuspruch zur Kapelle wurde, umso größer die Ablehnung durch die Gegnerschaft. Der Ortsvorsteher wollte ein für den 8. September (dem Tag der Installation des neuen Pfarrers) angesetztes Kegelbest verbieten lassen. Als aber

sogar der neue Ortspfarrer Prinoth und der k.u.k. Bezirksvorsteher nichts gegen ein Kegelbest einzuwenden hatten, „war der Widerstand wohl endgültig gebrochen“, stellte der nunmehr wieder zum Kooperator ernannte Pater Pircher fest.

Da hatte er sich aber zu früh gefreut: ein anonymer Brief wurde nämlich aus Aldein zum Ordensoberen nach Lana gesandt, mit Vorwürfen und Anschuldigungen Pater Pircher gegenüber.

Diese waren dermaßen ehrenrührig, dass es den Pater beinahe seine kirchliche Laufbahn gekostet hätte. Eine Aldeiner Delegation machte sich eigens auf den Weg zum Prior des Klosters nach Lana, um diese Vorwürfe entkräften zu helfen.

Gründungsfest 1914

Am 14. Januar 1914 wurde das erste Notenmaterial angekauft: „Sieg auf Sieg“, „Im Zauberthal“ und „Wilde Grat“. Pater Emmerich Pircher ließ es sich nicht nehmen eigenhändig einen Marsch zu komponieren: den „Aldeiner Gründungsmarsch“. Instrumente wurden beschafft ebenso wie die Tracht – damals Nationaltracht genannt. Zur Musikkapelle gehört auch die Vereinsfahne, die ebenfalls nach Vorgabe von Pircher entworfen und gefertigt wurde.

Wie zur Absicherung der moralischen Integrität der Musikkapelle wurden beide Ortspriester darauf verewigt: Hochwürden Johann Prinoth (der auf der Fahne fälschlicherweise als Josef Prinoth angeführt wird) und als „Protektor“ (Beschützer) beschrieben wird und Kooperator P. Emmerich Pircher, der die Beifügung „Gründer“ erhielt. Als Darstellung ist auf einer Seite die Hl. Cäcilia auf der anderen die Lyra dargestellt. Als Fahnenpatin wurde Maria Franzelin

„Learner-Tochter“ gewonnen.

Erster Fähnrich war der „Hohlnerschmied“ Anton Heinz. Für den 26. Juli 1914 war das große „Musikvereins-Alpenfest“ mit Fahnenweihe angesetzt. Mit Fackelumzug, Berg- und Häuserbeleuchtung sowie einem kleinen Feuerwerk am Vorabend begannen die Feierlichkeiten. Besonders auffallend waren die fünf großen Höhenfeuer, die von Jochgrimm herunter grüßten. Zeitgenossen urteilten in Zeitungen darüber, dass es ein Fest mit einer Ansammlung an Menschen war, „wie es Aldein noch nie gesehen hatte“: sechs auswärtige Kapellen waren anwesend und gaben im Anschluss an die feierliche Feldmesse samt Fahnenweihe im Wieserwald ein „Monsterkonzert“, Spiele jeder Art inklusive Glückstopf und sogar ein Fest- und Freischießen wurde am Aldeiner Schießstand abgehalten.

25 Jahre Musikkapelle - 1938

Während des zweiten Weltkrieges bestand teilweise nur noch eine Bläsergruppe die hie und da ein kleines Marschkonzert gab.

50 Jahre Musikkapelle - 1964

1964 wurde die gesamte Kapelle mit neuen Instrumenten ausgestattet. Die Musikkapelle feierte das 50-jährige Bestehen in gebührender Weise. Die Kapelle war auch bei der Eröffnung der Aldeiner Brücke im Oktober anwesend.

60 Jahre Musikkapelle - 1973

Obwohl 60 Jahre des Bestehens für eine Kapelle in Südtirol keine besonders lange Zeit sind, feierte die Aldeiner Musikkapelle trotzdem und zwar im Rahmen eines Wiesenfestes im Juli 1973. Der damalige Verbandskapellmeister Sepp Thaler dirigierte den von ihm selbst komponierten Marsch „Mein Heimatland“.



Gruppenfoto vor der Wandelhalle in Meran während der Faschistenzeit. Der Name Aldein wurde mit "Valdagno" italianisiert.

Auch eine kleine Festbroschüre war erschienen.

75 Jahre Musikkapelle - 1988

Die Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum im Jahre 1988 wurde vom damaligen Obmann Josef Stimpfl organisiert. Gefeierte wurde das Jubiläumsjahr mit verschiedenen Veranstaltungen wie dem traditionellen Konzert am Ostersonntag und im Juli mit dem Jubiläums-Wiesenfest in Aldein. Rund 50 aktive Mitglieder, samt Marketenderinnen, formten damals die Kapelle (nur wenige Mitglieder mehr als bei der Gründungsfeier im Jahr 1914). Der Vorstand bestand (noch) ausschließlich aus Männern.

90 Jahre Musikkapelle - 2003

In Vorbereitung auf das Wiesenfest im Sommer 2003 wurde die „Große Wende“ (eine Marschformation) einstudiert und zum ersten Mal aufgeführt. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde die restaurierte Vereinsfahne gesegnet. Die Patenschaft übernahm Hildegard Gruber »Pigleider-Hilda“, bereits langjährige Gönnerin der Musikkapelle.

100 Jahre Musikkapelle - 2013

Das 100-jährige Bestehen der Musikkapelle Aldein wurde mit zahlreichen Aktionen gefeiert. Die Planungen begannen schon weit im Voraus. So wurde ein Monatskalender ausgearbeitet, dessen Fotos jeden Haushalt

zieren sollten. In einer Festschrift wurde die 100-jährige Geschichte der Kapelle nachgezeichnet. Am 25. Mai, genau am Tag der Gründung vor 100 Jahren, fand im Pfarrsaal von Aldein ein Jubiläumsball statt. Schlussendlich wurde noch ein 3-tägiges Jubiläumsfest vom 12.-14. Juli veranstaltet.

Um die hohen Kosten des Jahres 2013 decken zu können, wurde auch eine Lotterie organisiert.

Heute

Im Laufe der Jahre hat die Musikkapelle Aldein Höhen und Tiefen erlebt und so zählt die Kapelle im Jahr 2024 46 engagierte Musikantinnen und Musikanten, einschließlich eines Fähnrichs und vier Marketenderinnen, welche das traditionelle Bild der Auftritte bereichern. Die organisatorische Führung obliegt dem Obmann Andreas Heinz, musikalisch wird die Kapelle von Michael Erschbamer geleitet. Das Jahr 2023 war für ein besonders aktives Jahr mit 26 Auftritten, 43 Vollproben, 4 Teilproben und 7 Vorstandssitzungen. Jedes dieser Ereignisse war eine Gelegenheit, das musikalische Erbe zu teilen und die Gemeinschaft zu stärken.

Die Kapelle leistet einen kulturellen Beitrag mit der musikalischen Umrahmung bedeutender Festlichkeiten: Sebastiani-Feier, Andreas Hofer-Feier, Tinzltag und Palmsonntag. Ebenfalls begleiten wir das Floriani-Fest, die Erstkommunionen in Aldein und Radein, die Fronleichnamsprozession und die Herz Jesu Prozession, welche mit einem Abendkonzert in Aldein abgerundet wird. Zusätzlich gestalten wir musikalisch den Namenstag des Bürgermeisters, den Kirchtag in Aldein, Allerheiligen und den Cäci-

liensonntag. Weitere Auftritte sind die beiden Rorategestaltungen mit Bläsergruppen in der Adventszeit, die stets eine besonders besinnliche Stimmung erzeugen.

Wichtigster Höhepunkt ist das Osterkonzert, welches alljährlich am Ostersonntag abgehalten wird.

Der Vorstand besteht aktuell aus Andreas Heinz (Obmann), Markus Daldos (stellvertretender Obmann), Raffael Codalunga, Lorenz Epp, Christof Gruber, Daniela Gurndin, Martin Pernter, Gabriel Santa, Georg Stürz, sowie den Rechnungsrevisoren Sophia Ebner und Christine Pernter und ist stolz darauf, dieses reiche kulturelle Programm zu unterstützen und weiterzuentwickeln.



Gruppenfoto aus dem Jahre 1971 am Dorfplatz Aldein, Obmann zu jener Zeit war Josef Stimpfl.

Gründungsfest mit Fahnenweihe



Kolorierte Fotografie der Musikkapelle

Erste Reihe (liegend von links): Alois Dipauli *Punzerluis*, Franz Pernter *Franzlfanz*, Georg Pernter *Bachnersohn* (Radein) und später *Biebelhofbauer* (Kalditsch), Paul Franzelin *Zöbelbauer*, Ignaz Pitschl *Messnersohn* (im Krieg gefallen), Leo Matzneller *Raster* später *Probisbauer*, Anton Gruber *Pigleider* (im Krieg gefallen), Josef Haas *Eggerbauer*

Zweite Reihe (von links): Alois Niedersätter *Stürz*, Andreas Kalser *Kinig* später *Koflerbauer*, Alois Ebner *Pfiffikus* (im Krieg gefallen), Marie Franzelin *Learner*, Franz Kalser *Kinig* (im Krieg gefallen), Johann Prinoth Pfarrer, Albert Matzneller *Raster*, Kooperator Pater Emmerich *Pircher OT*, Andreas Franzelin *Neuhaus*, Josef Matzneller *Wieserbauer*, Siegfried Pichler *Schecher Waldsee*.

Dritte Reihe (von links): Anton Heinz *Holnerschmied*, Andre Pernter *Bachnerbauer*, Josef Pernter *Bachnersohn*, Alois Stuppner *Grabenwies* (später Kapellmeister), Johann Pitschl *Messnerbauer*, Anton Matzneller *Gerberbauer*, Josef Gallmetzer *Pichlbauer*, Heinrich Lantschner *Tischler Radein*

Vierte Reihe (von links): Johann Erlacher *Kinigschuster* (im Krieg gefallen), Peter Waldner *Josen*, Johann Aberham *Blindschleinbauer*, Alois Dipauli *Gurndinsohn*, Josef Franzelin *Zöbelbauer*, Alois Matzneller *Wieser*, Alois Aberham *Zoll Schneider*, Josef Franzelin *Kronenwirt*, Anton Daum *Escherer* (Pächter Zeggen), Franz Daum *Escherersohn*, Jacob Pernter *Franzljörg*, Gottfried Pichler *Schechersohn*

Fünfte Reihe (von links): Josef Niedersätter *Bacherbauer*, Unbekannt, Jakob Kalser *Hoaderer*, Alois Obkircher *Wöserbauer* (im Krieg gefallen), Josef Gurndin *Eiperer*

Sechste Reihe (von links): Ferdinand Stürz *Räderer Burgstall*, Josef Haas *Ebnersohn* (im Krieg gefallen), Peter Lintner *Schornsohn* später *Wöserbauer*, Thomas Niedersätter *Scheidnerbauer*.

Gründungsvorstand der Musikkapelle Aldein

Sitzend von links: Kapellmeister Albert Matzneller *Raster*, Pfarrer Hochw. Johann Prinoth, Stabführer und Obmann Franz Kalser *Kinig*, Kooperator P. Emmerich Pircher *OT*, Alois Niederstätter *Stürz*

Stehend von links: Fahnenpatin Maria Franzelin *Learner-Moidl*, Fähnrich Anton Heinz

Hohlnerschmied, Andreas Franzelin *Neuhaus*, Alois Ebner *Pffikus*, Obmann des Musikvereins Andrä Kalser *Kinig* später *Koflerbauer*, Siegfried Pichler *Schecher Waldsee*, Josef Matzneller *Wieserbauer*.



Programm Voldeiner Musifest

Samstag | 20. Juli 2024

11.45 Uhr	Beginn des Festbetriebes
12.00 Uhr	Fassanstich
11.45 - 13.45	Bozen Vier
14.15 - 16.15	Schladr Musi
16.45 - 18.45	Mardermusi
19.30 - 22.30	Südtiroler Gaudimusikanten
23.00 - 01.00	Brasslufthamma

Sonntag | 21. Juli 2024

12.00 Uhr	Beginn des Festbetriebes mit der Musikkapelle Montan
15.00 Uhr	Riffiner Pehmische
18.00 Uhr	fleXibel aus Südtirol
22.00 Uhr	Ende des Festbetriebes

Kinderunterhaltung mit Hüpfburg an beiden Tagen,
Kinderschminken am Sonntag und einer Schießbude an beiden Tagen

Bio-Gigger vom Burgstallhof, Burgerspezialitäten, Apfelkiachl, Strauben u.v.m.!



Insre Musi

hintere Reihe von links:

Samuel Daldos, Gabriel Santa, Julian Toll, Dietmar Ebner, Andreas Wieser, Lorenz Epp, Anna Stürz, Florian Daldos, Gabriel Prugger, Anton Stürz, Raffael Codalonga, Michael Franzelin

mittlere Reihe von links:

Sophia Lintner, Miriam Prinoth, Stabführer Georg Stürz, Kathrin Stürz, Christian Wallnöfer, Andreas Kalser, Christof Gruber, Simon Santa, Markus

Daldos, Martin Thaler, Florian Stürz, Harald Daldos, Sophia Ebner, Martin Pernter, Fähnrich Albert Bamhagl
sitzend von links:

Gabriel Griessmair, Anita Stürz, Sonja Ebner, Daniela Gurndin, Obmann Andreas Heinz, Kapellmeister Michael Erschbamer, Svenja Daldos,

Karin Plank, Veronika Solderer, Lisa Kalser, Christine Pernter
nicht auf dem Foto:

Fabian Toll, Patrick Toll, Leo Kalser, Elias Kalser, Lisa Kalser (Querflöte), Martina Niederstätter, Nadin Pernter

Bozen Vier

Samstag
11.45 - 13.45



Wir lernten uns bei einem Konzert in Bozen kennen. Nach einigen Gesprächen war das Eis gebrochen und es kam die Idee auf, miteinander zu musizieren. So schlossen wir uns zusammen - Bozen Vier.



Sonntag
18.00 Uhr

fleXibel

Tanz- und Stimmungsmusik aus Südtirol. Von Volksmusik bis zur fetzigen Party... eben „fleXibel“



Schladl Musi



Seit über 15 Jahren spielen wir gemeinsam mit viel „Herzbluat“ in der 6 Mann Besetzung einer Tanzmusi. Bass und Begleitung sind dabei personell doppelt besetzt. Die Freude an Musik und Gesellschaft stehen bei uns an vorderster Stelle. Vor allem aber die freundschaftliche Verbindung untereinander zeichnet unsere Musik, Energie und unseren Stil aus. Am Palmsonntag 2008 hat Reinhard Langlechner zur ersten Probe auf dem Schladl-Hof, seinem Zuhause, eingeladen. Da wir uns seit dem im Schladl-Hof treffen, wurde dieser zum Namensgeber unserer Musi. Der „Schladl“ ist in der Re-

gion Altötting wohlbekannt, da es früher eine altbayerische Wirtschaft neben dem Hof gab - die „Schladl - Mare“. Im Laufe der Zeit entwickelte sich unser eigener Tanzmusikklang, immer mehr Eigenkompositionen entstanden. Dies nahmen wir unter anderem zum Anlass, uns der Herausforderung einer CD-Aufnahme zu stellen. So entstand 2017 die CD mit dem Titel „Herzbluat“. „Schöne Aussichten“ für die kommenden Schladl-Musi Jahre. Unter diesem Titel haben wir uns an unser zweites CD Projekt gewagt.

Samstag
14.15 - 16.15



Mardermusi

Samstag
16.45 - 18.45



Sind Marder eigentlich Rudeltiere? Diese Frage muss man sich neuerdings stellen. Spätestens nach den ersten Veröffentlichungen der frisch gegründeten „Mardermusi“ ist diese Frage nicht mehr so leicht mit „Nein“ zu beantworten.

Die sechs Musiker aus allen Teilen des Allgäus haben sich 2020 dazu entschlossen, ihr tristes Dasein als Einzelgänger zu beenden, um gemeinsam Wirtshäuser, Berg- hütten und Blasmusikfestivals zu bespielen. Erste Aufmerksamkeit erreichte der viel gesehene TV-Auftritt beim „Musikantentreffen“, einer Volks-Musiksendung des „Bayerischen

Rundfunk“. Der Name „Mardermusi“ ist dabei Programm: eigen, gewieft, überraschend, nicht so ganz ernst und manchmal auch ein bisschen „dreckerd“ sind die Eigenkompositionen und Arrangements der Marder. Die sechs Musiker stehen für echte, authentische und mit viel Herzblut gespielte Tanzmusik mit Ausbrüchen in jede erdenkliche Stilrichtung.

Ein Besuch lohnt sich immer! Aber Vorsicht bei der Anreise mit dem Auto: die Band übernimmt keinerlei Haftung bei Marderschäden.

Südtiroler Gaudimusikanten

Samstag
19.30 - 22.30



Die „Südtiroler Gaudimusikanten“ sind als Klangkörper in Südtirol mittlerweile schon eine richtige Institution. Seit ihrer Gründung vor 22 Jahren verfolgen die Musiker aus allen Teilen des Landes beständig das Ziel, ihre Zuhörer mit ihrer Begeisterung anzustecken. Neben musikalischem Elan und guter Laune ist auch die Suche nach Herausforderungen und Weiterentwicklung ein prägendes Merkmal der Truppe. Letztere kann man

nicht zuletzt anhand der Tonträger nachvollziehen, welche die Gaudis in dieser Zeit eingespielt haben. Im Herbst 2022 wurde im Tonstudio mit „Just Gaudi“ die letzte von insgesamt 5 CDs aufgenommen, die durch ihr breites Repertoire besticht. Böhmisches Blasmusik trifft dort in einer gewagten und zudem äußerst reizvollen Symbiose auf Rock-, Schlager- und Popmusik, welche beim Hören einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt.

Brassluftamma

Ehrlich, direkt und volle Kraft voraus. Man mixt etwas Rock, Pop und die fetzigen 80/90er zusammen. Ergänzt diese mit Dance und etwas Hip-Hop und garniert dies mit Songs aus der eigenen Feder. Dazu ein dicker Brass-Sound und fertig ist er, der unverwechselbare Brassluftamma-Style. 13 Musiker vom Hochrhein in Südbaden haben sich im Jahre 2018 zusammengefunden, um sich einer neuen musikalischen Herausforderung zu stellen. Angefangen als Brass-Coverband haben Sie sich ihren eigenen Weg gebahnt und ihre eigenen Stil erfunden. Die Bandbesetzung lässt vermuten, dass die ein oder andere Polka oder gar ein traditioneller Marsch zum Besten gegeben wird. Doch sobald die Jungs die Bühne betreten, wird klar - weit gefehlt. Denn das Motto der Band lautet „No Polka - more Disco“. Durch die sympathische Ansage sowie einzelnen Gesangs- und Rap-Parts bringen sie auch den letzten Tanzmuffel dazu, die Hüften kreisen zu lassen. Nachdem Sie als Vorband für die Froschenkapelle,

Die Draufgänger, Die Brasserie und Fättes Blech die Zuschauer einheizen durften, ging für Brassluftamma im Jahr 2022 ein weiterer Traum in Erfüllung. Sie durften die Allerhand Stage am Woodstock der Blasmusik rocken. Das möchten die Jungs unbedingt wiederholen. Nachdem die Jungs weitere Klassiker aus verschiedenen Genres aufgenommen haben, welche auf allen gängigen Streaming-Plattformen veröffentlicht wurden, folgte ein weiteres Highlight. Ein Auftritt in NRW zusammen mit der Kölner Band Druckluft und Urban Brass, welchen die Band als Headliner abschließen durfte.

Die neue Tour verspricht weitere sehens- und hörensvalue Auftritte der 13 Jungs.

Unter anderem werden Sie am ZMF in Freiburg anzutreffen sein sowie mit den Musikern von Viera Blech die Bühne rocken.

Des Weiteren bilden Sie unter anderem mit Blech & White, den Brassers, South Brass, Druckluft und Kellerkommando das Line-Up des ersten Brassutopia Festivals in Enspel.

Samstag
23.00 - 01.00



Sonntag
12.00 Uhr

Musikkapelle Montan

Die Anfänge der Musikkapelle Montan gehen auf das Jahr 1847 zurück, als anlässlich der Pastoralvisitation des Fürstbischöfens Johann Nepomuk von Tschiderer erstmals 7 Musikanten in Montan aufspielten. Seit her hat sich die Musikkapelle zu einer festen Größe und einem unverzichtbaren Bestandteil im Leben des Dorfes Montan weiterentwickelt. Neben dem Wiesenfest im Mai gibt es alljährlich zwei große Konzerthöhe-

punkte: das traditionelle Frühjahrskonzert am Palmsonntag sowie das beliebte Schlosskonzert Anfang August im malerischen Innenhof von Schloss Enn. Die Musikkapelle Montan vereint derzeit 53 aktive Mitglieder im Alter von 14 bis 70 Jahren. Als Obmann steht Michael Pichler der Musikkapelle vor, Kapellmeister ist Christian Franzelin.



Riffiner Pehmische



Sonntag
15.00 Uhr

Flashback 1991 – Wilde Jungmusikanten der Musikkapelle Riffian waren sehnsüchtig auf der Suche nach Befriedigung ihrer innersten und intimsten musikalischen Fantasien. Ihre Mission: Böhmisches Blasmusik im Full-On-Modus! Mit Michael Gumpold als Partner in crime wurde bei feuchtfröhlichen Sondierungsgesprächen in von Rauch und Biergeruch geschwängerter Gasthausatmosphäre die „Riffianer Jungböhmisches“ geboren. Coming of Age war kein Zuckerschlecken. Permanente Unkonzentriertheit, die ständig wechselnde Besetzung, die ewig anhaltenden Meinungsverschiedenheiten. Und gerade mal eben in die Pubertät gekommen, zauberte der ein oder andere skurrile Auftritt und diverse Ausflüge ins bis dahin uner(forst)e Reich des Hochprozentigen so manchem Zuhörer (falls vorhanden) ein Grinsen oder Unbehagen ins Gesicht. Nach 18 Jahren waren aus einst gut aussehenden jungen Burschen vom Leben sichtlich gezeichnete Kreaturen geworden. Von berührenden Einzelschicksalen wie Partnerschaft

und sogar Verheiratung war zu hören und es hielt sich hartnäckig das Gerücht, die meisten Mitglieder würden sogar einer regelmäßigen Tätigkeit nachgehen oder gar noch schlimmer sich in einem festen (Arbeits-)Verhältnis befinden und ein geregeltes Leben führen. Um der Glaubwürdigkeit Willen war es notwendig geworden, den ersten Teil des Wortes „Jungböhmisches“ zu extrahieren, um den zweiten Teil im Anflug von übertriebener Kreativität in Mundart zu schreiben: nämlich „Pehmische“. Nun, 2023, back to the future. Pehmische hat Nachwuchs bekommen. Neuer Tubist, neue Sängerin - Power-Upgrade! Boost für den Sound!

Von altbewährter, traditioneller Blasmusik bis hin zu Partybeats ist alles dabei! Pehmische meets Rock und Pop.

RIFFINER PEHMISCHE



bauexpert



Spenglerei CD
des Duldes Christoph
Qualität aus Meistershand
Friedl Beer 1/1
39100 Altdorf - Aiding
Mobil: 044 188224
e-mail: christoph.kolbe@toll.at

Ausführung sämtlicher Spenglerarbeiten
& Flachdachabdichtungen
bei Neubauten ebenso wie bei Altbausanierungen



39040 Radein/Redagno (BZ) Burg 8
Tel: 347 158 1368
info@daldos.net www.daldos.net

This advertisement for ANDREAS PICHLER has a blue header with the name in white. Below the header, there are three main sections: a house icon with the text "Bauspengler Lattoniere", a blue truck icon with "VERLEIH NOLEGGIO", and a red bull icon with "PREFA". To the right are two photos: one of a modern building at night and another of a construction site. At the bottom, contact information is provided: "Deutschnofen/Nova Ponente | +39 0471 61 61 21 | www.andreaspichler.com".



VARESCO GmbH

ASPHALTARBEITEN • STRASSENBAU

I-39044 Neumarkt - Tel. 0471 812 793
www.n-varesco.it - info@n-varesco.it



Elektroanlagen im Privat- und Industriebereich, Gebäudeautomation, Glasfaserverkabelung, Photovoltaikanlagen mit und ohne Speicher, Brandmeldeanlagen, Alarmanlagen, TV-Sat Anlagen.

E-Mail: info@elektroebner.com
Internet: www.elektroebner.com
Tel: 0471-886931







Kalser

Heizung /
Lüftung /
Sanitär /
Klimatechnik

 www.kalser.bz.it



AUSSENGESTALTUNG
BETONPFLASTERSTEINE
SCHWIMMTEICHE

Rufen Sie
uns an
wir beraten
Sie gerne!

Schmid

Handwerkerzone Neumaisfeld 8 - Aldein, Tel. 0471/887224 Fax 0471/887656
Mobil 340 241 51 64, info@schmidmartin.it, www.schmidmartin.it







ecorott gmbh/srl & tpa gmbh/srl



DANKE an alle
Gönner, Unterstützer
und Spender

Nächstes Highlight in unserem Jahreskalender

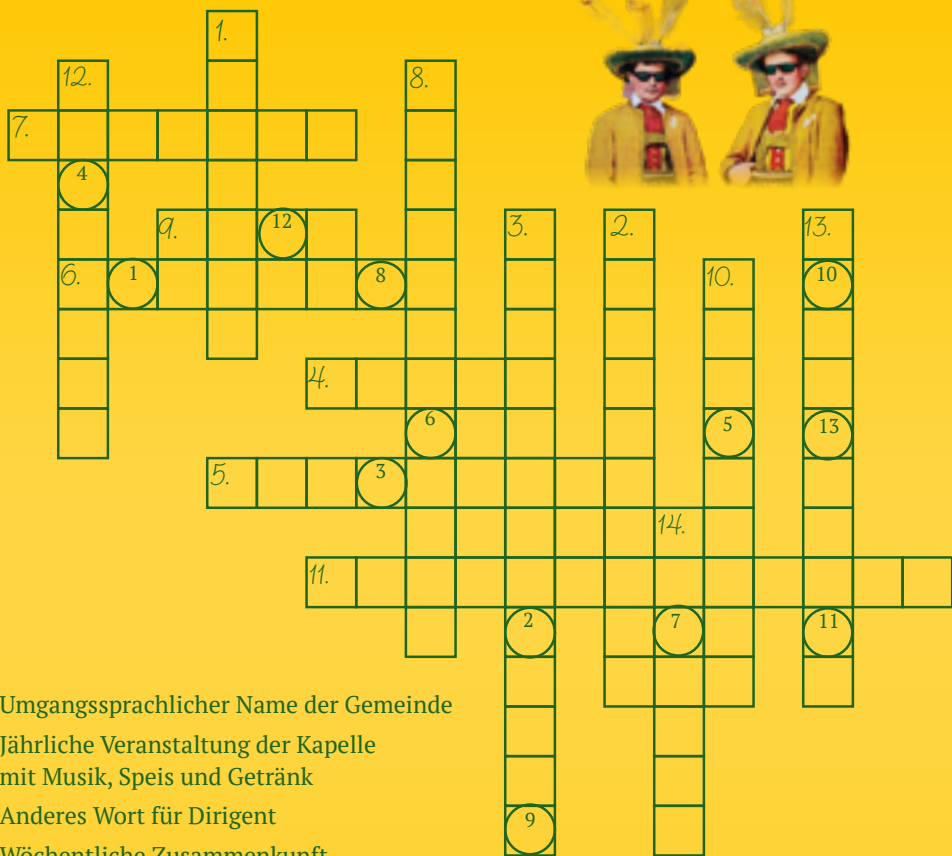
15.09.2024

Konzert auf der Grossnerwiese um 16:00 Uhr
(Ausweichtermin 22.09.2024)

Scheidnerhof

Residence





1. Umgangssprachlicher Name der Gemeinde
2. Jährliche Veranstaltung der Kapelle mit Musik, Speis und Getränk
3. Anderes Wort für Dirigent
4. Wöchentliche Zusammenkunft für Auftritte
5. Nachname der ersten Fahnenpatin
6. Instrumentengruppe in der Kapelle (Holz...)
7. Heilige Patronin der Musik
8. Jährlicher traditioneller Auftritt der Musikkapelle im Frühjahr
9. Farbe der Mantelen
10. Hutschmuck der Musikanten
11. Weibliche Begleitung bei Auftritten
12. Frontmann bei Umzügen/Marsch auftritten
13. Leiter der Musikkapelle beim Marschieren
14. Vorname des aktuellen Obmannes

**Wer das ausgefüllte
Rätsel samt Lösungswort
zum Fest am 20. oder 21. Juli
mitbringt, erhält
ein Freigetränk.**



Lösungswort

1	2	3	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----